

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die niedergelassene Ärzteschaft der Allgemeinmedizin und die der Fachärzte wird in den kommenden Jahren vor zahlreiche neue Aufgaben gestellt. Vor kurzer Zeit wurden die §15a Vereinbarungen beschlossen, ELGA, eMedikation, Primäre Versorgungseinheiten stehen vor der Tür. Dies sind nur einige Schlagwörter der Umwälzungen, die uns bevorstehen. Seit Jahrzehnten wird eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung versprochen, stattdessen wird unser Beruf zunehmend unattraktiv. Die Grundfesten unseres Systems werden ausgehungert und an die Wand gefahren. Spitäler werden gebaut, ÄrztInnen dafür vergebens gesucht und wieder wie in früheren Zeiten aus Drittstaaten durch „Headhunters“ nach Österreich gelockt. Junge KollegInnen gehen in großer Zahl lieber in die Schweiz oder Deutschland, weil die Ausbildung dort nun einmal besser organisiert und auch besser bezahlt wird. Kassenstellen sind vakant und werden aufgelöst, PatientInnen suchen nach guten HausärztInnen, finden jetzt noch genug, aber wie lange noch?

Lasst uns diesen Bewegungen mit größtmöglichem Konsens entgegenstehen. Mit Eurer Unterstützung können wir die entscheidenden Weichen in Ausbildung, Versorgung, Hausapotheken, Tarifen und Lehrpraxis stellen. Wir haben daher beschlossen, uns als Gruppierung nach außen hin zu öffnen. Jede/r engagierte Kollege/Kollegin ist uns willkommen und soll bei Interesse an Mitarbeit Kontakt mit uns aufnehmen. Weiters möchten wir bekanntgeben, dass wir ab dem jetzigen Zeitpunkt als Wahlgruppe „**die niedergelassenen/IGMed**“ eng zusammenarbeiten werden und eine gemeinsame Wahlplattform gegründet haben.

Vizepräsident Kurienobmann Dr. Baumgartner und Kurienobmannstellvertreter Dr. Wudy werden die Spitzenkandidaten in den Wahlkörpern Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte in der Kurie der niedergelassenen Ärzte seitens „**die niedergelassenen**“ sein. Frau Dr. Martina Heschl, ihrerseits Allgemeinmedizinerin, wird von der **IGMed** als Spitzenkandidatin in diesem Wahlkörper geführt. Über die Details unseres gemeinsamen Wahlprogramms werden wir Sie heute und in kommenden Aussendungen informieren.

Wir stehen weiterhin

- für eine standesgemäße Honorierung aller Fachgruppen
- für die Abgeltung der explodierenden Betriebsausgaben
- für starkes, selbstbewusstes Auftreten bei Kassenverhandlungen
- für den Erhalt der Hausapotheken
- für die Abschaffung des sinnlosen ABS Systems
- für eine selbstbewusste, eigenbestimmte freie Ärzteschaft
- für die Finanzierung der Lehrpraxis aus öffentlicher Hand
- gegen eHealth ohne nachweisbare Nutzerfreundlichkeit und hundertprozentigen finanziellen Ausgleich
- gegen überbordende Bürokratie
- gegen EDV Monopole

Es muss sich endlich wieder lohnen niedergelassener Arzt in Niederösterreich und Österreich zu sein!

Die Wertschätzung muss unserer hohen Ausbildung und Verantwortung wieder entsprechen!

Wir möchten wieder stolz und aufrecht zu unserer Berufung stehen!

Es ist uns daher sehr wichtig, Sie zur Teilnahme an der Wahl einzuladen, aber auch Ihre Akzeptanz zu erhalten. Laut Wahlordnung benötigt jede kandidierende Gruppierung eine gewisse Anzahl von Unterstützern. Wir ersuchen Sie, sollten Sie sich mit unserem Programm identifizieren können, die beiliegende Unterstützungserklärung zu unterzeichnen und mit Originalunterschrift unfrei (bitte kein Fax, die Wahlordnung sieht nur Originale vor) zu retournieren. Das Blatt passt genau in ein Fensterkuvert, sodass sich Ihre bürokratische Belastung in Grenzen hält. Die Unterstützungserklärung zieht für Sie keinerlei Verpflichtung nach sich.

Dr. Max Wudy e.h.

Dr. Dietmar Baumgartner e.h.

Dr. Martina Heschl e.h.

Unser gemeinsames - 10 Punkte-Wahlprogramm für die Nö Ärztekammer-Wahl 2017

Den Anfang machen 10 Punkte, die für die Berufsqualität der niedergelassenen Ärzte, egal ob Kassen oder Wahlarzt, stehen. In der nächsten Aussendung werden wir weitere Punkte vorstellen, die sich vor allem um die weitere Verbesserung der Kammerstrukturen und den Wohlfahrtsfond drehen und die Spitzenkandidaten präsentieren. Im dritten Teil folgt ein kurzer Rückblick auf die letzten 5 Jahre und unsere Visionen der Zukunft.

JA zu Hausarztmedizin und wohnortnaher Basisversorgung. Die Primärversorgung obliegt verpflichtend dem Hausarzt bzw. einer von AllgemeinmedizinerInnen betriebenen Primären Versorgungseinheit (siehe Punkt 3).

JA zu einer verbesserten gemeinsamen Aufstellung von niedergelassenen Fach- und Hausarztstrukturen: bessere und vor allem verpflichtende Vernetzung vor allem in Fragen der Befundweiterleitung in beiden Richtungen als professionellere Alternative zu ELGA.

JA zu Primären Versorgungseinheiten als ausschließliche(!) primäre Versorgungsebene nach internationalem Standard unter verpflichtender totaler Abkehr von der österreichischen Spitalslastigkeit (auch Ambulanzlastigkeit).

JA zu Codierung nach international gültigen Richtlinien der Primary Health Care (lt. WONCA [World Organization of Family Doctors] – Empfehlung zurzeit ICPC2 Code). Für entstehende Kosten haben vollständig und ausnahmslos die Sozialversicherungen bzw. die planenden Gesundheitsversorgungsstrukturen aufzukommen. Die Codierung soll in gleicher Weise dazu dienen, einerseits die Wertigkeit hausärztlicher Primärversorgungs-Leistungen besser abzubilden und andererseits international vergleichbare versorgungswissenschaftliche Erkenntnisse zu liefern. Diese Prozesse und Ergebnisse haben für alle Beteiligten transparent einsehbar, wissenschaftlich-universitär begleitet und vollständig anonymisiert zu sein.

JA zu einem konstruktiven Erarbeiten von Anpassungen international etablierter Versorgungsebenen an österreichische Verhältnisse durch speziell etablierte Arbeitsgruppen der Ärztekammer, gemeinsam mit Stakeholdern der Gesundheitsversorgung unter vollständiger Abkehr von parteipolitisch und sonstigen beeinflussenden (Gemeinde-, Landes- Bundespolitik) Denkweisen.

JA zur einer vollständigen Ablöse des pekuniären Wertes von bestehenden Einzel- und Gruppenpraxen, falls im Bereich dieser Ordinationen ein in der derzeit angedachten Form „österreichisches PHC“ installiert werden sollte (also ohne radikalen Schnitt der Spitalslastigkeit/Ambulanzlastigkeit). Voraussetzung ist eine nachhaltige Gefährdung und Existenzbedrohung dieser Praxen, festgestellt durch eine unabhängige Prüfungskommission.

JA zur Attraktivierung des Berufsbildes „Hausarzt“ bereits im Studium. Junge Medizinstudierende lernen den Beruf des Allgemeinmediziners zu spät kennen und schätzen. Daher verpflichtende Praktika in einer Allgemeinmedizinerpraxis (mit verpflichtender honorarmäßiger Abbildung der Leistung des Arztes für diese Ausbildungstätigkeit). Auch postpromotionelle Zusammenarbeit mit Spitälern (tagsüber verpflichtende Ausbildungszeiten in allgemeinmedizinischen Praxen, Nachtdienste im Krankenhaus) - dabei 100% Kostenübernahme der Entlohnung der angehenden Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner durch den Regionalen Strukturplan (RSG) – im Gegenzug verzichtet der Lehrpraxisinhaber, der Arzt auf sein

Honorar für seine Leistung der Ausbildungstätigkeit und unterstützt die Dokumentation von Lernzielen (z.B. Rasterzeugnisse).

JA zur Verbesserung der Situation von Frauen als Hausärztinnen. Unterstützungsprogramme, um Hausärztinnen die Kombination von Praxis und Familie zu erleichtern (z.B. Jobsharing, Ärztepool für Karenzvertretungen).

JA zur Entwicklung von transparenten Programmen für Vertretungstätigkeiten in Allgemeinmedizinpraxen (z.B. Kooperation mit Spitälern, Ärztepool).

JA zu einem komplett neuen Honorarkatalog, der vor allem die **Arbeitszeit** am und mit dem Patienten abbildet. Bis zu diesem langfristigen Ziel stehen folgende Absichten als Programm fest:

- weitere Aufwertung von Gesprächsmedizin
- nachweisliche 100% Umschichtung der auslaufenden Laborhonorare
- indexgebundener Honorarautomatikfaktor mit Anweisung der Erhöhung noch im ersten Halbjahr nach VPI-Veröffentlichung
- Nachzahlungen von Krankenkassen sind – analog zum ASVG – mit begünstigtem Steuersatz (6%) zu behandeln
- Anstellung von Ärzten bei Ärzten

Sollten Sie bisher mit unserem Programm identifizieren können, uns darüber hinaus unterstützen und Ihr Engagement für die niedergelassene Medizin auch nach außen zeigen wollen, laden wir Sie ein, auf unserer Liste zu kandidieren. Es werden heuer 22 Mandate in den Wahlkörpern Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte vergeben, die sich auf beide Wahlkörper gleich verteilen werden. Ein Listenplatz über den elften hinaus bedeutet damit eine unwählbare, aber mitbestimmende Stelle.

Tragen Sie Ihren Wunschlistenplatz auf dem unteren Teil dieses Blattes ein und bestätigen Sie Ihre Kandidatur mit Ihrer Unterschrift.

Wir werden Ihre Wünsche hinsichtlich des Listenplatzes bei der Zusammenstellung unserer Kandidatenliste selbstverständlich berücksichtigen.

Senden Sie bitte die beiliegenden Blätter - oder gegebenenfalls die Unterstützungserklärung - bis spätestens 8. Februar 2017 an uns zurück!

An
„Die Niedergelassenen/IGMed“
c/o Dr. Max Wudy
2564 Weissenbach
Hollergasse 30

Ich, _____
möchte auf Platz ____ bis Platz _____
kandidieren.

Unterstützungserklärung

Bitte dieses Feld für Prüfvermerke der Wahlkommission freihalten!

Wahl in der Ärztekammer für **Niederösterreich**

Jahr **2017**

Wahlkörper für die (Anführung der entsprechenden Sektion oder Kurie)
Kurie der Niedergelassenen

Fortlaufende Nummer

Der (Die) Gefertigte unterstützt hiermit den Wahlvorschlag lautend auf:

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppe
Die Niedergelassenen / IGMed



Vor- und Familienname des (der) Unterstützungswilligen

Anschrift des Berufssitzes oder des Dienstortes oder bei Wohnsitzärzten
(Wohnsitzärztinnen) des Wohnsitzes

Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr)

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Eigenhändige Unterschrift